

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



in der letzten Ausgabe haben sich Dr. med. Laura von Dücker und Dr. med. Alexander Thiem von Euch verabschiedet, da sie sich auf die Facharztprüfung vorbereiten. Im Juli 2018 haben wir, Dr. med. Dorit Düker und Max Tischler von JuDerm, die Federführung des **Forum Junge Dermatologen** übernommen.

Wir möchten die erfolgreiche Arbeit unserer Vorgänger fortführen und Euch weiter mit spannenden Themen aus den Bereichen Dermatologie, Niederlassung, Forschung, Berufspolitik, aber auch nebenberuflichen Erfahrungen versorgen.

Insgesamt möchten wir die Artikel vermehrt auf die jungen Ärztinnen und Ärzte fokussieren, Sorgen, Nöte und Probleme der jungen Generation ansprechen, aber auch Wege zum Erfolg und zur Aneignung praktischer Fähigkeiten zeigen.

Ein weiteres Ziel ist ein Blick hinter die Kulissen verschiedener Kongresse. Zusätzlich wollen wir in jeder Ausgabe jungen Dermatologinnen und Dermatologen unter dem Motto "Ich mach Derma, weil ..." die Möglichkeit geben, über ihr jeweiliges Motiv der Facharztwahl Dermatologie zu berichten.

Wir beide sind Mitglieder der **Fachgruppe WBA in der AG JuDerm - die Vertretung der Weiterbildungsassistenten der Jungen Dermatologen im Berufsverband der Deutschen Dermatologen (BVDD)** also! Puh – ganz schön lang! In diesem Heft wollen wir die Gelegenheit nutzen, Euch diese WBA-Gruppe näher vorzustellen sowie Euch mit dem "Niederlassungs-Guide" vertraut zu machen. Vielleicht hat der eine oder die andere schon öfter mit dem Gedanken gespielt, in die Niederlassung zu wechseln, aber bisher noch keine ausreichenden Informationen bekommen – hier können wir vielleicht helfen!

Viel Spaß beim Lesen,

Dorit und Max



Ihr habt Themenvorschläge, Wünsche oder Anmerkungen für das **Forum Junge Dermatologen**? Teilt sie gern mit uns per Mail an d.dueker@juderm.de oder m.tischler@juderm.de.



Alle bisher erschienenen Artikel aus dem Forum findet Ihr auch online unter www.aerztliches-journal.de/publikationen

**DR. MED. DORIT DÜKER, 34 JAHRE
HAUTARZTPRAXIS IN BERNAU**

Dorit Düker studierte an der Charité Universitätsmedizin in Berlin und befindet sich – nach beruflichen Zwischenstationen in Thüringen und Berlin – in der Facharztausbildung für Dermatologie und Venerologie. Zurzeit ist sie in einer dermatologischen Praxis in Bernau als WBA tätig.



Warum Derma?

Mein Berufswunsch entwickelte sich relativ früh im zweiten klinischen Semester. Grund war das Engagement meiner damaligen Dozenten: sympathisch, lustig und immer gut drauf – und die Begeisterung, ein dermatologisches Bild so gekonnt, ja fast kunstvoll zu beschreiben. Das packte mich und somit stand auch mein Entschluss fest, in diesem Fach meine Doktorarbeit zu beginnen. Nach Famulatur und PJ kam für mich keine Alternative mehr in Frage – es musste dieses Fach sein.

Warum JuDerm?

Der Wunsch sich aktiv als WBA zu engagieren entwickelte sich während meiner ersten Elternzeit 2014. In den bekannten Fachgesellschaften und Ärztekammern zeigt sich nach wie vor zu wenig Repräsentanz von jungen Ärzten. JuDerm empfinde ich hier zudem als Vorreiter: jung, dynamisch, interessiert, aufgeschlossen. Es ist meine Motivation und Wille etwas bewegen zu wollen. Seit Mitte 2017 leite ich die Fachgruppe WBA von JuDerm.



**MAX TISCHLER, 30 JAHRE
KLINIKUM LÜDENSCHIED**

Max Tischler studierte an der Universität in Gießen und war nach dem Staatsexamen Ende 2014 zunächst in der Allgemein- und Unfallchirurgie eines Basisversorgers in der Schweiz tätig. Seit 2016 arbeitet er im Klinikum Lüdenschied und ist mittlerweile im dritten Weiterbildungsjahr Dermatologie.



Warum Derma?

Im Studium interessierte mich die Vorlesung Derma und mir fiel es leicht, die Bilder einzuprägen. Den ersten richtigen Patientenkontakt hatte ich dann während meiner Famulatur in der Hochgebirgsklinik Davos-Wolfgang, die ich neben dem Behandlungsspektrum auch sicher wegen der Talabfahrt vom Berg direkt bis vor das Personalwohnheim ausgewählt hatte. Aber auch nach gut zwei Jahren Weiterbildungszeit bin ich immer noch überzeugt: Derma war die BESTE Entscheidung.

Warum JuDerm?

Seit ca. einem Jahr bin ich beim Team von JuDerm mit dabei. Zuvor hatte ich bereits Erfahrungen im Arbeitskreis Junge Ärzte der Ärztekammer in Westfalen-Lippe sowie beim Deutschen Facharztverband und im Hartmannbund gesammelt. Der Wunsch nach Einbindung auch in der Fachgesellschaft führte mich über den Web-Auftritt und die Facebook-Seite zu JuDerm: Hier war ich schnell von der Dynamik und Innovation von JuDerm überzeugt und arbeite seither aktiv mit.



AG JU Derm UND WBA-GRUPPE – ENGAGEMENT FÜR DEN NACHWUCHS

Angesichts des riesigen Nachwuchsmangels und eines generellen Strukturwandels im Berufsbild des Arztes haben sich Anfang 2011 sechs Dermatologinnen im BVDD zu der Arbeitsgemeinschaft JuDerm zusammengefunden – mit Erfolg.

■ JuDerm steht für “Junge Dermatologen”. Diese Kurzform hat sich bereits in der Frühphase der Entstehung der Arbeitsgruppe herauskristallisiert und ist uns mittlerweile ans Herz gewachsen. Neben der Erörterung der Nachwuchsfrage war ein Ziel bei Gründung der AG das “Kennenlernen” der jungen Dermatologen, die sich zuvor überhaupt nicht oder nur unzureichend organisieren und informieren konnten. Schnell sind auch die Senior-Dermatologen auf die AG JuDerm aufmerksam geworden und wenden sich bezüglich ihres Interesses an einem Praxis-Nachfolger immer öfter an uns. Mittlerweile gibt es zahlreiche Veranstaltungen und Workshops der AG, wie z.B. “Fit für die Praxis”, “Ambulantes Operieren”, aber auch Kampagnen wie “Ich mach Derma, weil...”. Einen Teil dieser Kampagne werden wir euch im Forum regelmäßig vorstellen.

MIT UMFRAGEN ZUM ZIEL

Die Fachgruppe der Weiterbildungsassistenten (WBA) hat sich Mitte 2017 gegründet – hier arbeiten ausschließlich junge Dermatologinnen und Dermatologen mit, die sich in ihrer Weiterbildungszeit befinden. Eine unserer ersten Handlungen war, die Bedürfnisse unserer Zielgruppe im Rahmen einer Umfrage zu klären: Neben dem deutlichen Trend zur Beschäftigung in Teilzeit bestätigte sich auch die Zurückhaltung hinsichtlich telemedizinischer Anwendungen – diese Ergebnisse decken sich mit weiteren Umfragen anderer Interessengruppen.

Weiter war für uns wichtig, ähnlich wie bei JuDerm im Jahre 2011, herauszufinden, wo Not am Mann bzw. an der Frau ist, was junge Dermatologen interessiert und vor allem wo sich junge Kolleginnen und Kollegen Unterstützung von JuDerm und der WBA-Gruppe wünschen: Die bisher angebotenen “Fit-für-die-Praxis”-Workshops treffen schon fast den Nagel auf den Kopf, weitere Wünsche betrafen Dermatoskopie-Kurse, Niederlassungsseminare, aber auch Kommunikationskurse.

WAS STEHT AN?

Was also ist in der Zukunft in der WBA-Gruppe geplant? Ganz oben auf unserer Agenda steht die Bildung einer Lernplattform für angehende Fachärzte zur Optimierung der Prüfungsvorbereitung. Genau so werden wir berufspolitische Themen für euch aufarbeiten und weitere Fortbildungen z. B. zu Themen wie Tumor- und Systemtherapien entwickeln. Diese, so der Wunsch vieler, sollten dezentral auch vom heimischen PC nutzbar sein – auch hier sind wir dran! Und eins ist sicher – die nächste größere Umfrage ist bereits in Planung! Hier werden wir uns mit den gewünschten Themen noch detaillierter befassen! Stay tuned! ■



Wenn ihr mehr über die Umfrage oder aber auch über die WBA-Gruppe und JuDerm erfahren wollt, schaut doch mal auf unserer überarbeiteten Homepage www.juderm.de vorbei!

NIEDERLASSUNGS-GUIDE – DER WEG IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Jedem Praxisgründer ist klar: Der Weg in die Selbständigkeit will gut vorbereitet sein! Beim Start in die eigene Niederlassung trifft der junge Arzt nicht selten auf Themen, auf die er im Studium und seiner Weiterbildungszeit zum Facharzt nicht vorbereitet wurde. JuDerm möchte dabei helfen.

■ Alle Anfragen, Berichte und Feedbacks zum Thema Niederlassung wurden gesammelt und daraus ein online verfügbarer Guide erstellt, der durch die Hürden beim Einstieg in die Selbstständigkeit führt. Aus vielen Gesprächen oder direkten Anfragen konnte das Team von JuDerm sechs zentrale Herausforderungen isolieren, die jungen Praxisgründern besonders häufig begegnen. Die Suche nach Immobilien und Personal und die Finanzierung einer eigenen Praxis sind ebenso dabei wie erste strategische Entscheidungen, technische und administrative Fragen. Aber auch Hilfen, wie sich die Zusammenarbeit mit den KVen am besten gestaltet, wurden in den Guide mit aufgenommen.

INTERDISZIPLINÄRE EXPERTENTIPPS

Natürlich sind die JuDerm-Mitglieder nicht alle Immobilien-, Finanz- und Technik-Experten. Vielmehr wurde für den Niederlassungs-Guide aufwendig und umfangreich recherchiert, wer die passenden Ansprechpartner und Anlaufstellen sind. Zudem wurden mehrere Experteninterviews geführt, in denen wichtige Fragen geklärt und Tipps gegeben werden. In einigen Bereichen stehen die JuDerm-Mitglieder aber tatsächlich selber als Profis Rede und Antwort. So besteht die Arbeitsgemeinschaft JuDerm zum Teil auch aus sehr erfahrenen niedergelassenen Dermatologinnen sowie Medien- und Kommunikationsspezialisten. Das Thema der strategischen Entscheidungen konnte im Niederlassungs-Guide zum Beispiel aus eigenen Reihen bedient werden. Die Diplom-Betriebswirtin und AG-Mitglied Kristin Rosenow weiß, dass es nicht damit getan ist, geeignete Räumlichkeiten zu finden und die-



Auch wir lernen täglich dazu und freuen uns über Feedback! Welche Herausforderungen haben wir noch nicht benannt? Welche Fragen können wir noch beantworten, wo wird noch mehr Unterstützung von JuDerm gebraucht? Schreibt es uns direkt – wir sind für Euch da: d.dueker@juderm.de

se mit dem passenden Kredit in eine Praxis zu verwandeln. Vor dem Start in die Selbstständigkeit sollten unbedingt Überlegungen bezüglich der künftigen Aufstellung und Ausrichtung der eigenen Praxis getroffen werden.

TECHNISCHE RAFINESSEN BEDENKEN

Ebenfalls für Mediziner unüblich ist, sich mit technischen Fragen zu Hard- und Software oder Telefonanlagen zu befassen. Doch auch hier stellen die JuDerm-Mitglieder klar: In einem Betrieb mit mehreren Behandlungsräumen, einer Anmeldung und ggf. noch OP, Labor etc. reicht das Telefon, welches man von zu Hause kennt, nicht aus. Ab jetzt müssen Telefonanlagen, Mailboxen und Routingstrategien in die Überlegungen einfließen. Und: Welche Praxissoftware kauft bzw. mietet man für welchen Bedarf? Braucht es eine Webseite, E-Mail, einen Facebook-Account? Arbeiten wir mit Papierakten oder stattdessen mit Tablets aus? Diese Fragen stammen zu einem Großteil aus den Workshops der „Fit-für-die-Praxis“-Reihe von JuDerm und werden nun im Niederlassungs-Guide aufgegriffen. Natürlich wird die Webseite den ständigen Entwicklungen, vor allem bei gesetzlichen Anforderungen aber z. B. auch im technischen Bereich folgen. Der Niederlassungs-Guide ist ein bewegliches Projekt. Es wird ständig erweitert, aktualisiert und auch an die tatsächlichen Herausforderungen angepasst. ■



Den Niederlassungs-Guide von JuDerm gibt es online unter www.juderm.de/arbeit/niederlassung.html

“

Ich mach Derma weil ..



„...weil Dermatologie immer Spaß macht und gleichzeitig herausfordert.“
Nazarin Sasavian

KAMPAGNE „ICH MACH DERMA, WEIL ...“

Bei der FOBI 2016 in München rief JuDerm die teilnehmenden Dermatologinnen und Dermatologen dazu auf, ein Selfie von sich zu machen und zu verraten, was für sie den Reiz am Fachgebiet Dermatologie ausmacht.

“



„...weil ich die Vielseitigkeit des Berufs mag. Operativ, konservativ, junge und alte Patienten, Allergologie und Onkologie.“
Lisa Thiede



„...weil es ein so vielseitiges Fach mit super Chancen zur Niederlassung ist.“
Dr. Oliver Weirich

”

„...weil das Fach so schillernd ist wie kein anderes und es schön ist, wenn man kranken Patienten sichtbar helfen kann.“
Patrizia Rinke



”